

Deutsche Baumpflegetage 2019

Großes Baumpflege-Event

Mehr Praxis auf größerer Fläche: Die Deutschen Baumpflegetage präsentierten sich Anfang Mai in der Messe Augsburg umfassender denn je.

An drei Tagen traf sich die komplette Baumpfleageszene: Wissenschaftler, Sachverständige, Baumpfleger und Seilkletterer aus 20 Nationen waren gekommen, um sich über die neuesten Forschungsergebnisse, Produkte und Regelwerke zu informieren und aktuelle Themen rund um den Baum zu diskutieren.

„Die Baumpflege ist weiterhin ein Wachstumsmarkt“, beobachtet Prof. Dr. Dirk Dujesiefken, Veranstalter des Baumpflege-Events. Das zeigte sich auch in der gut besuchten Ausstellungsfläche, die in diesem Jahr um 700 Quadratmeter auf 7.000 Quadratmeter vergrößert worden war. Die erweiterte Fläche bot dabei noch mehr Raum für praktische Vorführungen in Ergänzung zu den Fachvorträgen.

Gute Beispiele für Baumschutz auf Baustellen

Im Außenbereich der Messe fokussierten Experten praxisnah das Themenfeld Baumschutz auf Baustellen. Hierfür fuhr die Hamburger Firma Heitmann imposantes Gerät auf: einen 24 Tonnen schweren Erdsauger, der mit einem ferngesteuerten Saugarm Suchgräben ausheben kann.

Während mehrerer Vorführungen legte der Koloss erstaunlich feinfühlig Baumwurzeln frei. Auf diese Weise können unter anderem Lage und Zustand von Wurzeln auf Baustellen beurteilt werden.

Dieses Thema wurde während der Fachtagung vertieft: „Bei allen technischen Möglichkeiten ist zu be-

achten: Nur ein bereits in der Planungsphase beginnender und bis zum Bauende konsequent fortgesetzter Baumschutz gewährleistet den Erhalt des Baumbestandes auf Baustellen“, sagte Thomas Amtage, Landschaftsarchitekt aus Berlin. Der Referent erläuterte in seinem Vortrag, wie ein qualifizierter Baumschutz mithilfe einer Umweltbaubegleitung (UBB) umgesetzt werden kann. „Bei der UBB prüft ein unabhängiger Fachmann die Planung in Bezug auf den



Bäume auf Deichen und Dämmen – häufig ein Konfliktfeld.

Baumschutz und berät während des gesamten Bauprozesses hinsichtlich möglicher baumschonender Bauweisen“, erläuterte der Experte.

Hochwasserschutz versus Umweltschutz

Den Themenschwerpunkt „Bäume auf Deichen und Dämmen“ gestalteten die Organisatoren gemeinsam mit dem diesjährigen Fachpartner, dem Bund der Ingenieure für Wasserwirtschaft, Ab-



Die Vorführung eines Erdsaugers zeigte die Vorteile einer schonenden Wurzelbehandlung.

fallwirtschaft und Kulturbau (BWK). „Deiche und Dämme sind sowohl technische Bauwerke zur Umsetzung von Hochwasserschutzkonzepten als auch Bestandteil von Natur und Landschaft und somit oft Gegenstand unterschiedlicher Interessen. Hier müssen Kompromisse gefunden werden“, sagte Dr. Ronald Haselsteiner, Fachgebietsleiter Wasserbau bei der Björnßen Beratende Ingenieure GmbH. Nach der DIN 19712, so der Referent, sei zwar der Grund-

satz der Gehölzfreiheit auf Deichen formuliert, jedoch enthielte die Norm auch Anforderungen für Ausnahmefälle, die stets geprüft werden sollten. „Denn Bäume auf Deichen können durchaus positive Effekte mit sich bringen, wenn zum Beispiel die Durchwurzelung des Erdkörpers die Standfestigkeit der Hochwasserschutzanlage erhöht“, argumentierte der Ingenieur und stellte anschließend verschiedene Lösungen vor, mithilfe derer Bäume auf Deichen erhalten wer-

den können: beispielsweise die Schaffung von Überprofilen oder der Einbau statischer Ersatzsysteme wie Spundwände oder Innendichtungen.

Wachsender Konflikt: Mistel und Baum

Die Laubholzmistel breitet sich in Deutschland immer weiter aus, vielerorts auch in Streuobstwiesen. Zugleich gehen seit den 1950er Jahren die Streuobstbestände zurück und sind in Deutschland stark ▶



Foto: Hackbarth

Es gab auch kulturelle „Schmankerl“: Am Ende seines Vortrags (s. DB 5/2019) griff Prof. Dr. Andreas Roloff, TU Dresden, gekonnt zum Didgeridoo, das er von einem Kunsttischler aus einem Ulmenast fertigen ließ.

- gefährdet. „Durch ihr oft massenhaftes Auftreten schädigt die Mistel ihre Wirte und wird zum existenziellen Problem für die bedrohten Obstbäume. Man muss daher

ein stärkeres Augenmerk auf sie richten, wobei darunter nicht ein generelles Zurückdrängen der Mistel verstanden werden soll“, sagte Sarah Heidelberger vom Forstamt Nidda, die über Misteln referierte. Der beste Weg, die Bäume vor einem übermäßigen Mistelbefall zu schützen, sei eine umfassende Pflege von Hochstamm-Obstbäumen. In vielen Streuobstwiesen sei die Pflege der Bestände unzureichend, was die Bäume noch anfälliger für den Befall durch Misteln mache. Heidelberger empfahl einen regelmäßigen Rückschnitt der äußeren Äste und mindestens alle vier Jahre ein konsequentes Entfernen der Misteln in den inneren Astpartien.

Baumpioniere: Vorreiter im Naturschutz

Einen Blick weit zurück in die Geschichte der Forstwirtschaft und des Naturschutzes warf Dujesiefken. Er stellte drei „Baum-Pioniere“ vor, die vor mehr als 100 Jahren

die Grundlagen für unsere heutige Arbeit rund um den Baum geschaffen haben: Hans Carl von Carlowitz (1645–1714), Robert Hartig (1839–1901) und John Muir (1838–1914).

Dujesiefken zeigte auf, dass das Konzept der Nachhaltigkeit vor über 300 Jahren geprägt wurde und schilderte den Beginn der modernen Wissenschaft über Bäume und deren Krankheiten sowie die Anfänge des Naturschutzes. Wer mit Bäumen arbeite, müsse in großen Zeiträumen planen. „Die Langlebigkeit der Bäume prägt zwangsläufig auch das Denken. Von dieser Art zu denken können andere Wirtschaftsbereiche und auch die Politik lernen“, so Dujesiefken.

Artenschutz: Das Ziel verfehlt

Wie es um den Natur- und Artenschutz heutzutage bestellt ist, erläuterte Wolf-Peter Polzin, Leiter der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Rostock. Dabei

Deutsche Baumschule, das Magazin für die internationale Baumschulwirtschaft und das seit 70 Jahren!

Themen u.a.

- Gehölze und Stauden
- Dünger, Substrate u. Pflanzenschutz
- Technik und Kulturtechnik
- Absatz, Marketing und Messen
- Unternehmensentwicklung
- EDV und Betriebswirtschaft
- Internationales Marktgeschehen

ging er der Frage nach, was wir schützen und was nicht – und warum (nicht) – und wie gut die Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV) ist. Er kam zu dem Fazit, dass die nach der Anlage 1 der BArtSchV geschützten Arten ihre Stellung trotz eines hohen Anspruchs an Wissenschaftlichkeit einem Mix verschiedener Aspekte verdanken, die in starkem Maße subjektiv sind.

„Das Ziel der Europäischen Umweltminister, bis zum Jahr 2010 den dramatischen Rückgang der Biodiversität aufzuhalten, ist weit verfehlt und nun bis 2020 ausgedehnt worden. Daran hat ein wie auch immer aufgestellter gesetzlicher Artenschutz nichts geändert. Derzeit spricht nichts dafür, dass das neue Ziel erreicht werden könnte“, so Polzin.

Als Hauptursache sieht Polzin dabei die Lebensraumveränderungen. Denn die Gefährdung entsteht gerade nicht durch den unmittelbaren Zugriff des Menschen auf

diese Arten, sondern durch seine permanente Inanspruchnahme der Lebensräume dieser Arten. Selbst und gerade die gute fachliche Praxis der Land- und Forstwirtschaft habe einen enormen Beitrag dazu geleistet.

Sicher arbeiten im Betrieb und auf der Baustelle

Das Kletterforum ist fester Bestandteil der Deutschen Baumpflegetage und widmet sich den praktischen Fragen rund um die Baumpflege. Dabei geht es nicht nur um Seilklettertechniken, sondern auch um Themen wie Kommunikation, Arbeitssicherheit, Kompetenzen und Belastungen am Arbeitsplatz. Andrea Engemann von der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) stellte beispielsweise die bundesweite Präventionskampagne „kommitmensch“ vor. Das Ziel dieser Kampagne ist, Führungskräfte und Beschäftigte zu sensibilisieren und zu

informieren und dadurch Unfälle, Berufskrankheiten und arbeitsbedingte Gesundheitsverfahren zu verhüten. Dafür gibt es zahlreiche Informationsmaterialien, Seminare und Workshops, die sich insbesondere an kleine und mittlere Unternehmen richten. Weitere Infos unter www.kommitmensch.de.

Jahrbuch der Baumpflege 2019

Die Vorträge der diesjährigen Fachtagung gibt es zum Nachlesen im Jahrbuch der Baumpflege 2019 (Haymarket Media). Das Buch enthält zudem ein Adressverzeichnis und ein Gesamtregister zu allen bisher erschienenen Jahrbüchern, so dass es eine umfassende Recherche zu Themen rund um die Baumpflege ermöglicht (siehe auch Seite 33).

Der Termin für die 28. Deutschen Baumpflegetage in Augsburg steht bereits fest: 21. bis 23. April 2020.

Martina Borowski, Braunschweig

— Anzeige —

70 Jahre Deutsche Baumschule
Magazin für die internationale Baumschulwirtschaft

Schwerpunkt Bodenpflege

Aktuell: ...

Jetzt 2 Ausgaben kostenlos testen!*

Tel: +49 (0)531 38004-39
leserservice@haymarket.de
www.shop.taspo.de
www.deutschebaumschule.de

Gleich bestellen!